



Postulat: Gemeinwohlökonomie*

Der Gemeinderat wird ersucht, zu prüfen, inwieweit in Biel die Ausrichtung auf die Idee der Gemeinwohlökonomie gefördert werden könnte. Das ist auf drei Arten möglich:

1. Der Gemeinderat wird ersucht, die Frage zu prüfen, ob die Verwaltung oder Teile der Verwaltung inklusive ausgegliederte Unternehmen der Stadt Biel nach den Grundsätzen der Gemeinwohlökonomie geführt werden könnten.
2. Die Stadt könnte zudem prüfen, wie sie die Wirtschaft in der Verbreitung des Ziels der Gemeinwohlökonomie unterstützen könnte.
3. Zudem wäre zu prüfen, wie diejenigen Unternehmen, die bereit sind, sich am Bewertungsprozess der Gemeinwohlökonomie zu beteiligen, gefördert werden könnten.

Biel, den 29.04.2021

Für die Fraktion SP/JUSO

Susanne Claus

*: Die Bewegung der Gemeinwohlökonomie wurde 2010 von Christian Felber in Wien gegründet. Ziel ist es, eine dem Gemeinwohl dienende Wirtschaft anzustreben. Im Laufe der Zeit wurden dazu Bilanzierungsunterlagen für den persönlichen Gebrauch, für Unternehmungen und für Gemeinden entwickelt. Diese sehen vor, von einem einseitig finanzorientierten Handeln hin zu einem ausgewogenen Verhalten zu führen. Ökonomisches, soziales und ökologisches Handeln sollen anstreben. Durch eine periodische Selbstbewertung werden die gesteckten Ziele umgesetzt. Die Bewertung erlaubt, sich auch mit Konkurrenten messen zu können. Grundlage ist eine Bewertungsmatrix, die unter <https://gwoe.ch/gemeinwohl-matrix/> zu finden ist. Die eine Fassung der Matrix gilt für Unternehmen, die andere für Gemeinden und Städte. Bei beiden geht es um die ganzheitliche Ausrichtung auf Werte wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gleichberechtigung und Demokratie.

Die Bewegung entstand in Wien und hat weltweit, insbesondere auch in Deutschland Fuss gefasst. Der internationale Link ist www.ecogood.org. Bis heute haben sich in Europa über dreihundert Firmen bilanzieren lassen. In Deutschland, Österreich, Südtirol und Spanien sind etliche Gemeinden bilanziert. Im Thurgau befindet sich die erste Schweizer Gemeinde im Bilanzierungsprozess.